

INHALT

Descartes' Theorie der Praxis. Von <i>Christian Wohlers</i> ...	XVII
1. Die Stellung der <i>Passionen der Seele</i> innerhalb der praktischen Philosophie Descartes'	XXIII
2. Willensfreiheit und Gottesidee. Die Stellung der <i>Passionen der Seele</i> innerhalb der Metaphysik Descartes'	LVI
3. Descartes' Theorie der Praxis. Über die Einheit von Seele und Körper im Menschen	LXXXIII
4. Zu dieser Ausgabe	CVII
Literatur	CIX

René Descartes DIE PASSIONEN DER SEELE

ERSTER TEIL

Über die Passionen im allgemeinen. Und bei dieser Gelegenheit über die Natur des Menschen insgesamt

1 Was im Hinblick auf den einen Gegenstand eine Passion ist, ist immer eine Aktion in irgendeiner anderen Hinsicht	3
2 Um die Passionen der Seele zu erkennen, sind die Funktionen der Seele von denen des Körpers zu unterscheiden	4
3 Welcher Regel man zu diesem Zweck folgen muß	4
4 Die Wärme und die Bewegung der Körperteile rühren vom Körper her, und die Gedanken von der Seele	4
5 Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß die Seele dem Körper Bewegung und Wärme verleiht	5
6 Welcher Unterschied zwischen einem lebenden und einem toten Körper besteht	5

7	Kurze Erklärung der Körperteile und einiger ihrer Funktionen	6
8	Was das Prinzip all dieser Funktionen ist	7
9	Wie die Bewegung des Herzens zustande kommt	8
10	Wie die Lebensgeister im Gehirn produziert werden	8
11	Wie die Bewegungen der Muskeln zustande kommen ...	9
12	Wie die Objekte von außen auf die Sinnesorgane einwirken	10
13	Die Aktion der Objekte von außen kann die Spiritus verschieden in die Muskeln leiten	11
14	Die Verschiedenheit zwischen den Spiritus kann ebenfalls ihre Läufe abwandeln	12
15	Was die Ursachen ihrer Verschiedenheit sind	12
16	Wie alle Körperteile ohne Unterstützung der Seele durch die Objekte der Sinne und die Spiritus bewegt werden können	13
17	Was die Funktionen der Seele sind	14
18	Über den Willen	14
19	Über die Wahrnehmung	15
20	Über die Vorstellungen und andere Gedanken, die von der Seele ausgebildet werden	15
21	Über die Vorstellungen, die nur den Körper als Ursache haben	15
22	Über den Unterschied zwischen den anderen Wahrnehmungen	16
23	Über die Wahrnehmungen, die wir auf außerhalb von uns befindende Objekte beziehen	17
24	Über die Wahrnehmungen, die wir auf unseren Körper beziehen	17
25	Über die Wahrnehmungen, die wir auf unsere Seele beziehen	18
26	Die Vorstellungen, die nur von der zufälligen Bewegung der Spiritus abhängen, können ebenso wirkliche Passio-	

nen sein wie die Wahrnehmungen, die von den Nerven abhängen	18
27 Die Definition der Passionen der Seele	19
28 Erklärung des ersten Teils dieser Definition	20
29 Erklärung des zweiten Teils	20
30 Die Seele ist mit allen Teilen des Körpers gemeinsam vereint	21
31 Es gibt im Gehirn eine kleine Drüse, in der die Seele ihre Funktionen ganz besonders ausübt, mehr als in den anderen Teilen	21
32 Wie man erkennt, daß diese Drüse der Hauptsitz der Seele ist	22
33 Der Sitz der Passionen ist nicht im Herzen	23
34 Wie die Seele und der Körper aufeinander einwirken	23
35 Beispiel für die Weise, wie die Eindrücke der Objekte sich in der Drüse vereinen, die sich in der Mitte des Gehirns befindet	24
36 Beispiel für die Weise, wie Passionen in der Seele hervorgerufen werden	25
37 Wie in Erscheinung tritt, daß alle Passionen durch irgendeine Bewegung der Spiritus verursacht werden ...	26
38 Beispiel für die Körperbewegungen, die die Passionen begleiten und überhaupt nicht von der Seele abhängen ..	26
39 Wie dieselbe Ursache bei verschiedenen Menschen verschiedene Passionen verursachen kann	27
40 Was die Hauptwirkung der Passionen ist	27
41 Welche Macht die Seele im Hinblick auf den Körper hat	27
42 Wie man in seinem Gedächtnis die Dinge findet, an die man sich erinnern will	28
43 Wie die Seele sich etwas vorstellen, aufmerksam sein und den Körper bewegen kann	28
44 Jeder Wille ist von Natur aus mit einer Bewegung der Drüse verbunden, aber man kann sie durch Bemühung oder durch Gewöhnung mit anderen verbinden	29

45	Welche Macht die Seele im Hinblick auf ihre Passionen hat	30
46	Welcher Grund verhindert, daß die Seele nicht völlig über ihre Passionen verfügen kann	30
47	Worin die Kämpfe bestehen, die man sich gewöhnlich zwischen dem unteren und dem oberen Teil der Seele vorstellt	31
48	Woran man die Kraft oder die Schwäche der Seelen erkennt, und was das Übel der schwächsten ist	33
49	Die Kraft der Seele reicht ohne die Erkenntnis der Wahrheit nicht aus	34
50	Es gibt keine so schwache Seele, die, wenn sie richtig geleitet wird, nicht absolute Macht über ihre Passionen erwerben könnte	34

ZWEITER TEIL

Über Anzahl und Ordnung der Passionen sowie die Erklärung der sechs ursprünglichen

51	Welches die ersten Ursachen der Passionen sind	37
52	Was der Nutzen der Passionen ist und wie man sie aufzählen kann	37
	<i>Ordnung und Aufzählung der Passionen</i>	38
53	Verwunderung	38
54	Wertschätzung und Geringschätzung, Edelmut oder Hochmut und Demut oder Unterwürfigkeit	39
55	Verehrung und Verachtung	39
56	Liebe und Haß	39
57	Verlangen	40
58	Hoffnung, Furcht, Eifersucht, Gelassenheit und Verzweiflung	40
59	Unentschlossenheit, Mut, Kühnheit, Wetteifer, Feigheit und Schrecken	41
60	Gewissensbiß	41

61 Freude und Traurigkeit	41
62 Spott, Neid und Mitleid	41
63 Zufriedenheit mit sich selbst und Reue	42
64 Gunst und Anerkennung	42
65 Empörung und Zorn	42
66 Stolz und Scham	43
67 Ekel, Bedauern und Fröhlichkeit	43
68 Weshalb diese Aufzählung der Passionen unterschiedlich zu der gemeinhin akzeptierten ist	43
69 Es gibt nur sechs ursprüngliche Passionen	44
70 Über Verwunderung. Ihre Definition und ihre Ursache	44
71 Bei dieser Passion geschieht weder im Herzen noch im Blut irgendeine Änderung	45
72 Worin die Kraft der Verwunderung besteht	45
73 Was Staunen ist	46
74 Wozu alle Passionen dienen und wobei sie schaden	46
75 Wozu insbesondere die Verwunderung dient	47
76 Wobei Verwunderung schaden und wie man ihren Mangel ersetzen und ihr Übermaß korrigieren kann	47
77 Es sind weder die blödesten noch die geschicktesten Leute, die am ehesten zur Verwunderung gebracht werden	48
78 Ein Übermaß an Verwunderung kann in eine Haltung übergehen, wenn man versäumt, es zu korrigieren	48
79 Die Definitionen der Liebe und des Hasses	49
80 Was es heißt, sich willentlich zu verbinden oder zu trennen	49
81 Über die Unterscheidung, die man gewöhnlich zwischen der Liebe aus Begehrlichkeit und der aus Wohlwollen macht	50
82 Wie sehr unterschiedliche Passionen darin überein- stimmen, daß sie an der Liebe teilhaben	50
83 Über den Unterschied zwischen einfacher Zuneigung, Freundschaft und Ergebenheit	51

84	Es gibt nicht ebenso viele Arten von Haß wie von Liebe	52
85	Über Gefallen und Schrecken	52
86	Die Definition des Verlangens	53
87	Verlangen ist eine Passion ohne irgendein Gegenteil	54
88	Welches die verschiedenen Arten des Verlangens sind	54
89	Was das Verlangen ist, das aus dem Schrecken entspringt	55
90	Was das Verlangen ist, das aus dem Gefallen entspringt	55
91	Die Definition der Freude	56
92	Die Definition der Traurigkeit	57
93	Was die Ursachen dieser beiden Passionen sind	57
94	Wie diese Passionen durch die Güter und die Übel hervorgerufen werden, die nur den Körper betreffen; und worin Kitzel und Schmerz bestehen	58
95	Wie sie auch durch Güter und Übel hervorgerufen werden können, die die Seele überhaupt nicht bemerkt, obwohl sie ihr zukommen; wie etwa das Vergnügen daran, etwas zu riskieren, oder sich an ein vergangenes Übel zu erinnern	59
96	Welche Bewegungen des Bluts und der Spiritus die fünf vorangegangenen Passionen verursachen	60
97	Die Haupterfahrungen, die dazu dienen, diese Bewegungen bei der Liebe zu erkennen	60
98	Beim Haß	61
99	Bei der Freude	61
100	Bei der Traurigkeit	61
101	Beim Verlangen	62
102	Die Bewegung des Bluts und der Spiritus bei der Liebe	62
103	Beim Haß	63
104	Bei der Freude	63
105	Bei der Traurigkeit	64
106	Beim Verlangen	64
107	Was die Ursache dieser Bewegungen bei der Liebe ist	65
108	Beim Haß	66

109	Bei der Freude	66
110	Bei der Traurigkeit	67
111	Beim Verlangen	67
112	Was die äußeren Zeichen dieser Passionen sind	68
113	Über die Aktionen an den Augen und im Gesicht	68
114	Über die Veränderungen der Farbe	69
115	Wie die Freude erröten macht	69
116	Wie die Traurigkeit erbleichen läßt	70
117	Wie man oft errödet, wenn man traurig ist	70
118	Über das Zittern	71
119	Über Trägheit	72
120	Wie sie durch Liebe und Verlangen verursacht wird	72
121	Sie kann auch durch andere Passionen verursacht werden	73
122	Über Ohnmacht	73
123	Weshalb man nicht aus Traurigkeit ohnmächtig wird ..	74
124	Über das Lachen	74
125	Weshalb es die größten Freuden nicht begleitet	74
126	Welches die Hauptursachen des Lachens sind	75
127	Was die Ursache des Lachens bei der Empörung ist	76
128	Über den Ursprung der Tränen	77
129	Über die Weise, wie Dämpfe sich in Wasser verändern	77
130	Wie etwas, das dem Auge Schmerzen zufügt, hervorruft, daß es weint	78
131	Wie man aus Traurigkeit weint	78
132	Über das Stöhnen, das die Tränen begleitet	79
133	Weshalb Kinder und alte Leute leicht weinen	79
134	Weshalb einige Kinder erbleichen, statt zu weinen	80
135	Über die Seufzer	80
136	Woher die Wirkungen der Passionen kommen, die gewissen Menschen eigentümlich sind	81
137	Über den Nutzen der fünf hier erklärten Passionen, insofern sie sich auf den Körper beziehen	82
138	Über ihre Mängel und die Mittel, sie zu korrigieren ...	83

139	Über den Nutzen derselben Passionen, insofern sie der Seele zukommen; und zuerst über Liebe	83
140	Über den Haß	84
141	Über Verlangen, Freude und Traurigkeit	85
142	Über Freude und Liebe verglichen mit Traurigkeit und Haß	85
143	Über dieselben Passionen, insofern sie sich auf das Verlangen beziehen	86
144	Über die Akte des Verlangens, deren Ereignis nur von uns abhängt	87
145	Über die Akte des Verlangens, die nur von anderen Ursachen abhängen; und was das Schicksal ist	88
146	Über die Wünsche, die von uns und einem anderen abhängen	89
147	Über die inneren Regungen der Seele	90
148	Die Übung der Tugend ist ein wirkungsvolles Heilmittel gegen die Passionen	91

DRITTER THEIL

Über die besonderen Passionen

149	Von Wertschätzung und Geringschätzung	92
150	Diese beiden Passionen sind nur Arten der Verwunderung	92
151	Man kann sich selbst wertschätzen oder geringschätzen	93
152	Aus welcher Ursache man sich selbst wertschätzen kann	93
153	Worin Edelmut besteht	94
154	Edelmut verhindert, daß man andere Leute geringschätzt	94
155	Worin tugendhafte Demut besteht	95
156	Was die Eigenschaften des Edelmut sind, und wie er als Heilmittel gegen die Störungen durch die Passionen dient	95
157	Über Hochmut	96

158 Seine Wirkungen sind denen des Edelmut's entgegen-	
gesetzt	97
159 Über lasterhafte Demut	97
160 Welche Bewegung der Spiritus bei diesen Passionen	
stattfindet	98
161 Wie Edelmut erworben werden kann	100
162 Über Verehrung	101
163 Über Verachtung	101
164 Über den Gebrauch dieser beiden Passionen	102
165 Über Hoffnung und Furcht	102
166 Über Gelassenheit und Verzweiflung	103
167 Über Eifersucht	103
168 Wobei diese Passion ehrenhaft sein kann	103
169 Wobei sie tadelnswert ist	104
170 Über Unentschlossenheit	104
171 Über Mut und Kühnheit	105
172 Über Wetteifer	106
173 Wie Kühnheit von Hoffnung abhängt	106
174 Über Feigheit und Angst	107
175 Über den Nutzen der Feigheit	107
176 Über den Nutzen der Angst	108
177 Über den Gewissensbiß	108
178 Über Spott	109
179 Weshalb die unvollkommensten Leute gewöhnlich	
die größten Spötter sind	109
180 Über den Nutzen des Scherzes	109
181 Über den Nutzen des Lachens beim Scherz	110
182 Über Neid	110
183 Wie Neid gerechtfertigt oder ungerechtfertigt sein kann	111
184 Woher es kommt, daß neidische Leute dazu neigen,	
einen bleiernen Teint zu haben	111
185 Über Mitleid	112

186	Welche Leute am meisten zum Mitleid neigen	112
187	Wie die edelmütigsten Leute von dieser Passion ergriffen werden	113
188	Welche Leute nicht von dieser Passion ergriffen werden	113
189	Weshalb diese Passion Weinen hervorruft	114
190	Über Zufriedenheit mit sich selbst	114
191	Über Reue	115
192	Über Gunst	115
193	Über Anerkennung	116
194	Über Undankbarkeit	116
195	Über Empörung	117
196	Weshalb Empörung manchmal mit Mitleid und manchmal mit Spott verbunden ist	117
197	Empörung wird oft von Verwunderung begleitet und ist nicht mit der Freude unvereinbar	117
198	Über den Nutzen der Empörung	118
199	Über Zorn	118
200	Weshalb diejenigen, die der Zorn erröten läßt, weniger zu fürchten sind als diejenigen, die er erleichen läßt . .	119
201	Es gibt zwei Arten von Zorn; und Leute mit größerer Güte neigen am meisten zur ersten	120
202	Es sind die schwachen und niedrigen Seelen, die sich am meisten zu der anderen Art des Zorns hinreißen lassen	121
203	Edelmut dient als Heilmittel gegen die Übermäßig- keiten des Zorns	121
204	Über Stolz	122
205	Über Scham	122
206	Über den Nutzen dieser beiden Passionen	123
207	Über Unverschämtheit	123
208	Über Ekel	124
209	Über Bedauern	124

210 Über Fröhlichkeit	124
211 Ein allgemeines Heilmittel gegen Passionen	125
212 Allein von den Passionen hängt das gesamte Wohl oder Übel dieses Lebens ab	127

* * *

DIE BESCHREIBUNG DES MENSCHLICHEN KÖRPERS UND ALLER SEINER FUNKTIONEN

Erster Teil. Vorwort	131
Zweiter Teil. Über die Bewegung des Herzens und des Blutes	135
Dritter Teil. Über die Ernährung	149
<i>Abschweifung, in der die Ausformung eines Tieres abgehandelt wird</i>	155
Vierter Teil. Über die Teile, die sich im Samen ausformen	155
Fünfter Teil. Über die Ausbildung der festen Teile	172
 Anmerkungen des Herausgebers	 183
Gesamtindex Deutsch–Französisch	219